

Das Antlitz der Strasse

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **6 (1930)**

Heft 25

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-755844>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Der freundliche Feldweg. Seitab von der weiten Welt zieht er beschaulich durch die Wiesen hin

Aufnahme aus Schuls-Tarasap von J. Feuerstein



Die düstere und leidenschaftliche Straße in der Cheddar-Schlucht in der England. Sie läuft in einem alten Flußbett, dessen Wasser sich in dem klutreichen Kalkgebirge seit langem einen unterirdischen Abfluß gesucht hat

Phot. Taylor

Das Antlitz der Straße

Die Straßen spielen in unserer Zeit eine ganz andere Rolle als einst, eine viel wichtigere. Je mehr wir sie brauchen, um so mehr beschäftigen sie uns. Die Straßen werden beschimpft, gelobt, getadelt, geliebt, gehaßt und kosten uns eine Menge Geld.

Sie sind ihrem Wesen nach ganz verschieden. Straßen haben, abgesehen von ihrem mehr oder weniger guten Zustand, welcher sozusagen ihre jeweilige Laune darstellt, einen ganz verschiedenen Charakter. Wie die Menschen! Wir zeigen hier drei Beispiele. Unsere Leser können das Problem weiter verfolgen, sei es als Automobilisten, sei es als stille Fußgänger, die von freier Warte das Land besehen und die Wege, die es durchziehen. Kü.



Die großzügige Straße des San Bernardino. In weiten Schwüngen legt sie sich über die Landschaft. «Platz da!» sagt sie, «ich habe viel vor und weiß wohin ich will!»

Phot. Steiner

Ruhige, behäbige Landstraße aus der Thurgegend

Phot. H. Linck

